

# Sprachkurs und Sommerschule Wrocław

01.07.–29.07.2018

Ein Erfahrungsbericht von Jonas Große-Uhlmann

Als ich mich Ende Mai um eine Sommerschule mit Sprachunterricht in Polen bemühte, musste ich feststellen, dass ich die Anmeldefrist für viele Kurse bereits verpasst hatte. Doch dank Frau Prof. Dr. Rytel-Schwarz ergatterte ich noch einen Platz für eine Sommerschule in Wrocław, finanziert durch ein Stipendium und damit ohne eigene Kosten. Obwohl ich aufgrund der Dauer sämtliche Prüfungen nachholen müsste, dachte ich nicht lang über dieses Angebot nach.

Die Teilnehmer der Sommerschule wurden in einem Studentenwohnheim mit 16 Etagen untergebracht, etwa eine halbe Stunde zu Fuß vom Zentrum entfernt. Als Zimmergenossen hatte ich großes Glück: Mit Rituel aus Indonesien, Zi-Hao aus Taiwan und Youssef aus Marokko verstand ich mich auf Anhieb und wir wurden im Laufe des Monats beste Freunde. Erwartet hatte ich zum Großteil nur europäische Teilnehmer, doch die Sommerschule hatte Teilnehmer auch aus Brasilien, Canada, China, Japan, Jordanien und den USA.

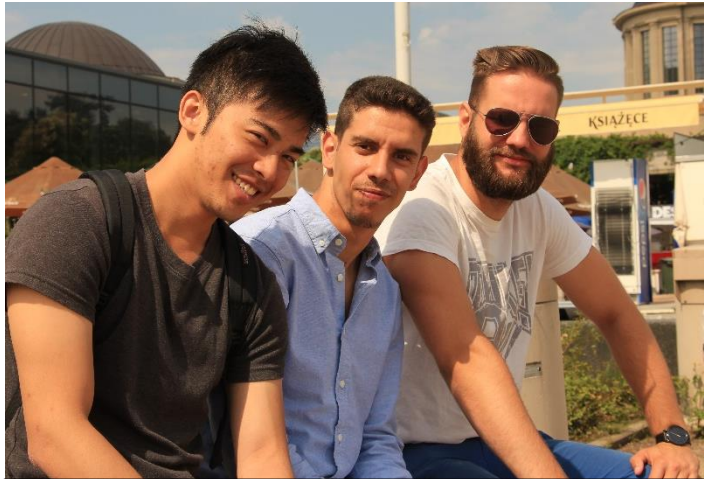
Der Tagesablauf war äußerst entgegenkommend gestaltet: Im botanischen Garten gab es 09.15 Uhr Frühstück, 10.00 Uhr begann der Unterricht in der Universität. Unterbrochen von kleinen Pausen und einer großen Mittagspause von 13.30 Uhr bis 14.30 ging der Unterricht in der Regel bis 16.30 Uhr, manchmal aber auch 17.30 Uhr. Im Unterricht selbst wurden wir in sprachtechnisch abgestimmte Gruppen zu ungefähr 15 Personen eingeteilt, was der Atmosphäre und dem Ablauf des Unterrichts sehr zugute kam. Nach der Schule hatten wir Freizeit, die wir mit Spaziergängen in den zahlreichen Parks, Einkaufsbummeln in der Innenstadt oder auch zähneknirschend mit Hausaufgaben verbrachten.



Von links: Ryushiro (Japan), Gann (Thailand), Klaudia (Rumänien), Daniella (Ukraine), Julia (Deutschland), Youssef (Marokko).

Neben dem täglichen Unterricht gab es oft Angebote wie Singen, polnische Filmabende und Vorträge und Talentvorstellungen. An den Wochenenden hatten wir auch freie Zeit, doch es wurden auch hier Exkursionen in- und außerhalb der Stadt angeboten. So verbrachten wir einen Sonnabend beispielsweise mit einer Bootsfahrt auf der Oder, einer Führung in der Hala Stulecia und einem anschließenden Rundgang durch den Ogród Japoński.

Interessanterweise hatte ich keinerlei Heimweh, ganz im Gegenteil, durch meine neuen Freunde und die aufregenden Aktivitäten hatte ich das Bedürfnis, länger hier zu bleiben. Der Abschied fiel uns allen außerordentlich schwer, doch wir planen uns irgendwann in der Zukunft wieder zu treffen. Denn ich habe hier nicht nur neue Bekanntschaften gemacht, sondern auch Freunde fürs Leben gefunden.



Von links: Zi-Hao (Taiwan), Youssef (Marokko), Adam (Polen, Gruppenleiter)

Wenn man mich fragt, ob ich diese Sommerschule empfehlen kann, so kann ich nur sagen, dass ich ohne zu zögern erneut alle Prüfungen verpassen würde, um erneut nach Wrocław zu fahren. Dieser Monat war mein bisher längster Aufenthalt in Polen, und ich habe festgestellt, dass er viel zu kurz war. Die neuen Erfahrungen und Freunde möchte ich nicht missen, daher kann ich nur jedem, der Polen für sich entdecken möchte und dabei fantastische Menschen kennenlernen will, diese Sommerschule empfehlen.



Feier am Oderufer mit Musik, Tanz, Volleyball und Fußball. Youssef musste schwimmen gehen, da er den Ball ins Wasser fallen ließ.